

## St. Hena(el)

22. Februar 6. Chor

Jeder Chor der Engel ist auf irgendeine Weise eine Widerspiegelung des Dreieinigen Gottes. Der oberste Chor ist die geschöpflich stärkste Widerspiegelung der Liebe Gottes - das sind die Seraphim. Die unter ihnen stehenden Herrschaften - der 4. Chor - haben diese Widerspiegelung schon breit auseinandergezogen, so daß die Hohen Herrschaften das Bild des Geistes, die Niederen Herrschaften das Bild des Vaters, die Versiegelten Herrschaften das Bild der Liebe des Sohnes, des Ewigen Richters tragen.

Die Fürsten, die unter den Thronen stehen, tragen ebenfalls die Widerspiegelung des Dreieinigen Gottes, aber im Hinblick auf das Leben. Sie sind die Verwalter des Lebens der Schöpfung, von den größten Gestirnen angefangen bis zu den kleinsten Käferlein der Erde. Auch sie sind dreigeteilt:

Die Hohen Fürsten sind die Verwalter der Schöpfung im Namen des Herrn, die Versiegelten Fürsten tragen ihre gebändigte Macht im Namen des Sohnes, die Stillen Fürsten aber nennen sich „Schutzengel der Schöpfung“ im Namen des Geistes.

St. Hena(el), aus dem Chorteil der Stillen Fürsten, ist einer dieser ganz im Verborgenen wirkenden Engel. Er ist nicht nur Schutzengel der heiligen Mutter Kirche als Engel der Mahnung; er steht überall örtlich dort, wo eine Mahnung der Liebe vom Himmel zur Erde geht und auf Antwort wartet. Er steht auch außerhalb der heiligen Kirche für die ganze Menschheit in jeder mahnenden Stimme zum Guten. Er ist außerdem Engel des Findens - von dem armseligen Finden irdischer Dinge angefangen bis zum Finden der Ruhe des Herzens und dem Finden Gottes. Das ist eine weit und groß gespannte Aufgabe. Das Gott diesen mit einer so ungeheuer wichtigen Aufgabe betrauten Engel so ganz ins Verborgene setzt, hat wohl seinen tiefen Sinn: Die Gnade Gottes wirkt am meisten im Verborgenen, im Samenkorn, im Schweigen hinter Klostermauern, in der schweigenden Liebe. So ist auch Mahnung eine Gnade. Der Engel mahnt zum Einssein, zum Einssein mit Gott, zum Einssein in der Liebe mit seiner Familie, mag sie auch noch so verschiedene Charaktere besitzen, zum Einssein mit der heiligen Mutter Kirche sowohl in äußerer als in innerer Sorge. Der Engel mahnt zur Liebe im Ertragen und Verzeihen, zum Übersehen der Menschlichkeit in der Umgebung, er mahnt zur Geduld, zum Gebet. Er heißt „Gott in der Türe“, weil er unter der Türe unserer Sinne steht, weil er den Anruf Gottes aus der Ewigkeit her trägt und mitten im Tor der Zeitlichkeit steht, weil er uns in seiner Mahnung die Türe des Vaterhauses sehen läßt.

**Gebet:** Mahne, großer Engel, und lasse nicht ab, ich bitte dich, bis ich selbst geborgen an der Türe des Vaterhauses stehe. Amen.

+ + +